

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler FÜR Finnentrop

zu der Presseveröffentlichung „Kanal-TÜV liegt auf Eis“ –

Frettertal:Ratsvertreter handeln Vereinbarung mit Gemeinde aus

1. Einzelne Vertreter des Rates haben mit der Gemeinde gar nichts auszuhandeln.
2. Die Rechtsverordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen – *SüwVO Abw* -vom 17. Oktober 2013 ist eindeutig. Abwasserleitungen, die nach dem 01. Januar 1965 errichtet wurden und in Wasserschutzgebieten liegen, müssen erst bis Ende 2020 geprüft werden. Die Verwaltung der Gemeinde Finnentrop kann von Grundstückseigentümern gar nichts anderes verlangen. Wenn etwas anderes in jüngster Vergangenheit von der Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt wurde, war dies schlicht fehlerhaft. Es geht also nicht um einen „Deal“. Die Darstellung der Rechtslage ist eine Banalität. Da muss niemand mächtig Druck aufbauen. Die Ratsmitglieder können und dürfen doch darauf setzen, dass unser Bürgermeister, ein Volljurist, in seinen Bürgerversammlungen die Bewohner Finnentrops ordentlich und rechtssicher informiert.
3. Die SPD-Ratsmitglieder sind spontan dabei. Es war jedoch genau ihre Partei, die mit den Grünen im Landtag den Unsinn mit der Dichtheitsprüfung durchgesetzt hat. Sie hätten lieber „mächtig Druck“ in Düsseldorf machen sollen. Stattdessen schauen sie jetzt endlich mal in ihre eigenen erstellten Rechtsvorschriften und stellen mit Erstaunen fest, dass nur die Abwasserleitungen, die vor dem 01. Januar 1965 errichtet wurden, bis Ende 2015 zu überprüfen sind. Wow, sieben Mitglieder der CDU- und SPD- Fraktionen haben endlich Rechtsvorschriften gelesen. Und kommen zu einem banalen Ergebnis, das sie aber populär anpreisen: Eine Seifenblase, die nur für Sekunden in ihrer Schönheit und Bewunderung wirkt.
4. Die Herren und die Dame fordern: „Die Kosten für die Dichtheitsprüfung sollen auf freiwilliger Basis von der Kommune übernommen werden“. Da sollten die sieben Gescheiten doch lieber noch einmal mit hoffentlich klarem Blick in die Rechtslage schauen. Danach trägt nämlich die Kosten für die Dichtheitsprüfung ausschließlich der Eigentümer des Grundstücks. Wir raten unseren Ratskollegen dringend, der Bevölkerung keinen Sand in die Augen zu streuen und eine weitere Seifenblase zu starten. Sie wird schnell platzen. Ein ehrlicher Umgang mit der Bevölkerung ist dringend anzuraten.
5. Die Mitglieder unserer Fraktion waren die einzigen, die sich von Anfang an kritisch zum Landesgesetz (zum sog. Kanal-TÜV) geäußert haben. Wir haben bereits im März 2013 einen maßvollen Umgang mit der Dichtheitsprüfung in der Gemeinde Finnentrop eingefordert, um unnötige Belastungen für Bürgerinnen und Bürger zu vermeiden. Die Fraktion der Freien Wähler FÜR Finnentrop hofft, dass eine künftige Landesregierung dieses Gesetz kippt.